

4. Bibliographie der Schriften

M. Aug. Hermann Franckens Gr.& OO.LL.P.P. & P.Glauch. Einleitung Zur Lesung Der H. Schrift / Insonderheit Des Neuen Testaments / I. Für Ungelehrte ...

Francke, August Hermann

Halle, 1698

§. 13.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

verbundenen Weisheit in der Furcht
des H. Ern nachstreben könne.

§. 13.

End-Zweck
und Absicht
der Epistel an
die Römer.

In der Epistel an
die Römer ist der Zweck
des H. Apostels/ daß
er denen jenige/ wel-
che aus dem Jüden- und Hey-
denthum zum Christenthum
bekehret waren/ beweise und
darthue/ daß so wol Jüden als
Heyden/ ehe sie zu Christo kom-
men/ alle unter der Sünde und
dem Zorn Gottes liegen/ und ge-
recht werden/ ohne des Gesetzes
Werck/ allein durch den Glau-
ben. Und weil solches insonderheit
wider die Jüden/ so der Gerechtigkeit
des Gesetzes nachjageten/ gerichtet
war/ so sind auch die Beweis-Grün-
de/ und die Einwürffe/ welche er be-
antwortet/ mehrentheils solcher Art/
daß er dadurch den Irrthum der
Jü-

Jüden/ welche auff die Gerechtigkeit der Werke fielen/ wegnehme: dabey er aber auch gleichwol/ weil der Streit zwischen Heyden und Jüden war/nicht vergisset/die Heyden für aller Verachtung der Jüden/ und insgemein die Starcken für der geringachtung der Schwachen zu warnen/ und also an beyden Seiten die wahre Einigkeit des Glaubens und das Band der ungefärbten Bruder-Liebe anzubefehlen. Aus dieser Absicht muß nicht allein der Anfang der Epistel bis an das neunnde Capitel/ sondern auch das 9/ 10/ und 11te Capitel beurtheilet werden/ dadurch es denn auch viel leichter zu verstehen ist/ als wenn man davor hält/ daß der Apostel in dem 9. Capitel zu seinem eigentlichen und fürnehmsten Zweck habe von der Gnadenwahl zu handeln: Ja auch eben umb des obberührten Zwecks willen setzet der Apostel so viele nachdrückliche Ermahnungen

in den 12/13/14/ und 15/ Capitel hinzu.
 Weil aber diese Epistel den rechten Haupt- Artickel der Christlichen Lehre betrifft/ so kommet es daher/ daß dieselbige einen so ordentlichen und deutlichen Begriff der ganken Christlichen Lehre in sich
 Nutbarkeit fasset. Wer nun die-
 der Beobach- sen Zweck des Apostels
 tung dieses in Lesung der Epistel
 Zwecks. an die Römer fleißig in
 acht nimmet : der wird (1) dieselbe
 sonderlich lieb gewinnen/ und sich
 dadurch in dem Grunde seiner See-
 ligkeit fein wohl zu gründen trach-
 ten; Wie denn ein ieder sehr wohl
 thun würde/ wenn er die Epistel an
 die Römer als ein tägliches Hand-
 Büchlein immer triebe/ und damit
 umgäinge/ in der Furcht Gottes
 und mit fleißigem Gebet. Es wür-
 de gewiß solches ein kräftiges Mit-
 tel seyn/ gegen manchen Wind der
 Menschen- Lehre und Anfechtung
 feste zu stehen. (2) Wird einer
 dann

dann den damaligen Streit zwischen den Jüden und Heyden/ von dem heutigen/ zwischen denen Evangelischen und Papisten/ oder zwischen denen Evangelischen und Socinianern/ desto deutlicher unterscheiden/ oder auch worinnen solche heutige Streite mit jenen übereinkommen/ erkennen: (3.) Daher auch besser erkennen/ wie er die Beweisgründe des Apostels zu seiner Stärkung und jener Widerlegung ohne Verdrehung der eigentlichen Absicht des Apostels recht gebrauchen könne: (4.) Die herrliche Verbindung der ganzen Epistel desto deutlicher erkennen/ und also auch die treffliche Harmonie oder Verknüpfung der ganzen Christlichen Lehre desto besser fassen: Wie auch (5.) den ganzen Grund und die rechte Ordnung der Menschen/ und aus welcher Quelle alle wahre Gottseligkeit bey dem Menschen fließen müsse/ und wie der wahre seligmachende

ehende Glaube die Buße und ein heiliges Leben mit sich führe/ desto klärer verstehen lernen. Es kann Anhängern die Vorrede Lutheri über diese Epistel nicht genug recommendiret werden/ als worinnen dieses alles fein auffgezeichnet ist.

§. 14.

Zweck der 1. Epist. an die Corint. aus seinen eigenen Worten zu erkennen.

In der ersten Epistel an die Corinthier ist der Zweck des Apostels aus seinen eigenen Worten und Erzählungen genugsam offenbar. So spricht er Cap. I, v. 10, 11, 12: Ich ermahne euch/ lieben Brüder/ durch den Namen unsers HERRN JESU CHRISTI/ daß ihr allzumal einerley Rede führet/ und lasset nicht Spaltung unter euch seyn; sondern haltet fest an einander in einem Sinn/ und in einerley Meynung. Denn
mir